



Atlantische
Sandlandschaften

NEUES AUS DEN SANDLANDSCHAFTEN

Newsletter #8 (2022)

www.sandlandschaften.de



INHALT

- 3 EDITORIAL
- 4 DER AKTUELLE PROJEKTSTAND
- 6 IM FOKUS – EINE AUSWAHL DER BEREITS UMGESETZTEN ODER WEIT FORTGESCHRITTENEN MAßNAHMEN
- 15 30 JAHRE NATURA 2000 – KAMPAGNE #LIFEIS30
- 16 RÜCKBLICK
- 24 TEILNAHMEN AN TREFFEN UND TAGUNGEN
- 26 VERANSTALTUNGEN VON PROJEKTPARTNERN
- 31 NEUIGKEITEN
- 32 TERMINE
- 33 VERÖFFENTLICHUNGEN
- 33 IMPRESSUM

Möchten Sie den Newsletter zukünftig automatisch erhalten?

Schicken Sie uns eine E-Mail an sandlandschaften@brms.nrw.de, um künftig automatisch beim Erscheinen den Newsletter zu erhalten oder uns Änderungen Ihrer E-Mail-Adresse mitzuteilen

Zu vielen Beiträgen gibt es weitere Informationen auf unserer Website www.sandlandschaften.de.

Über einen Klick auf die grüne Sprechblase gelangen Sie direkt zum entsprechenden Artikel im Netz.

WWW

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn die Corona-Fallzahlen derzeit noch nicht auf dem erhofften „entspannten“ Niveau sind und weiterhin im privaten und beruflichen Umfeld noch regelmäßig Infektionsfälle zu vermelden sind, kehrt aufgrund der weitgehend aufgehobenen Corona-Schutzmaßnahmen nun doch allmählich wieder etwas mehr Normalität in den Alltag zurück. Wir hoffen, dass Sie die vergangenen Monate gut überstanden haben und sich nun kurz vor den Sommerferien über das Update aus den „Sandlandschaften“ freuen!

Wir befinden uns nun schon mitten in der dritten Projektphase und die Maßnahmenumsetzung schreitet weiterhin gut voran. Mittlerweile haben wir auch die offiziellen Rückmeldungen aus Brüssel zu unserem im Juni 2021 eingereichten Änderungsantrag und dem im Dezember 2021 versendeten zweiten Zwischenbericht erhalten. Beide fielen sehr positiv aus, sodass der weiteren Umsetzung der geplanten Maßnahmen derzeit nichts im Wege steht.

Mit den Corona-Lockerungen einher gehen auch zunehmend wieder persönlich stattfindende Treffen und Präsenzveranstaltungen. Hier gibt es in den nächsten Monaten sicherlich noch einiges nachzuholen, aber im Veranstaltungskalender häufen sich erfreulicherweise nun wieder die Termine „vor Ort“. Dennoch wird künftig sicherlich das neu entdeckte Online-Format manches früher automatisch stattgefundenen persönliche Treffen ablösen oder zumindest ergänzen. Für die zweite Jahreshälfte haben wir nun aber erst einmal weitgehend Präsenzveranstaltungen geplant – und hoffen sehr, Sie bei dem ein oder anderen Termin persönlich begrüßen zu können!

Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und einen schönen und entspannten Sommer!

Dr. Sebastian Schmidt

Gesamtkoordination IP-LIFE und Projektleitung NRW



DER AKTUELLE PROJEKTSTAND



WWW

Online-Tagung „Natura 2000 im Klimawandel – Schutzziele und -maßnahmen in einem sich verändernden Klima“ (Foto: Dr. Martina Raffel, Bezirksregierung Münster)



WWW

Erhaltung und Wiederherstellung eines Lebensraumkomplexes von Offenlandbereichen mit Kleingewässern in der Sandgrube Breetze im Landkreis Lüneburg (C120, Foto: Lutz von der Heyde)

Auf unserer Projekt-Homepage finden Sie eine regelmäßig aktualisierte [Übersichtskarte](#) mit den bereits umgesetzten, begonnenen und noch geplanten Maßnahmen. Darin sind alle Maßnahmenorte der ersten, zweiten und dritten Projektphase verzeichnet. In Ergänzung dazu bietet Ihnen unsere [interaktive Maßnahmenkarte](#) in der GIScloud NRW einen umfangreicheren Überblick durch die direkte Verlinkung mit den Kurzbeschreibungen zu den Maßnahmen. Diese werden nach und nach ergänzt – schauen Sie also regelmäßig nach den Neuigkeiten auf unserer Webseite!

In der Rubrik „Im Fokus“ stellen wir monatlich ein „Projekt des Monats“ vor. Allgemeine Aspekte des

IP-LIFE werden dort ebenso präsentiert wie beispielhaft (weitgehend) abgeschlossene Maßnahmen. Seit Erscheinen des letzten Newsletters waren dies die zur Projekthalbzeit durchgeführte Online-Tagung „Natura 2000 im Klimawandel – Schutzziele und -maßnahmen in einem sich verändernden Klima“, in Nordrhein-Westfalen die Optimierung eines Heidewiehers und einer Trockenheide im NSG Rütterberg-Nord (Kreis Recklinghausen, Action C105), die Optimierung eines Borstgrasrasens durch Entkusselung im NSG Feuchtwiese Kröner (Kreis Steinfurt, Action C147) sowie die Erweiterung der offenen Dünenlandschaft im NSG Bockholter Berge (ebenfalls Kreis Steinfurt, Action C148).



WWW

Optimierung eines Heidewiehers und einer Trockenheide im NSG Rütterberg-Nord (C105, Foto: Niels Ribbrock, Biologische Station Kreis Recklinghausen)



WWW

Erhaltung von Knoblauchkröten-Laichgewässern und Erweiterung des LRT 3130 in der Teichwirtschaft Holmer Teiche im FFH-Gebiet Lüneburger Heide (C145a, Foto: Kristof Meyn, NLWKN)



WWW

Optimierung eines Borstgrasrasens im NSG Feuchtwiese Kröner durch Entkusselung (C147, Foto: Hartmut Storch, Biologische Station Kreis Steinfurt)



WWW

Erweiterung der offenen Dünenlandschaft im NSG Bockholter Berge (C148, Foto: Andreas Beulting, NABU-Naturschutzstation Münsterland)

Aus Niedersachsen wurden Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung eines Lebensraumkomplexes von Offenlandbereichen mit Kleingewässern in der Sandgrube Breetze (Landkreis Lüneburg, Action C120), zur Erhaltung von Knoblauchkröten-Laichgewässern und zur Erweiterung des LRT 3130 in der Teichwirtschaft Holmer Teiche im FFH-Gebiet Lüneburger Heide (Action C145a) sowie zur Instandsetzung und Erweiterung von LRT 2310 und 2330 im FFH-Gebiet Sandtrockenrasen Achim (Landkreis Verden, Action C186) vorgestellt.



WWW

Instandsetzung und Erweiterung von LRT 2310 und 2330 im FFH-Gebiet Sandtrockenrasen Achim (C186, Foto: Lena Koslowski, UNB Landkries Verden)



IM FOKUS

EINE AUSWAHL DER BEREITS UMGESETZTEN ODER WEIT FORTGESCHRITTENEN MAßNAHMEN

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen wieder einige der im Laufe der vergangenen Monate (weitgehend) abgeschlossenen Maßnahmen vor.

Im FFH-Gebiet **OHLIGSER HEIDE** in Solingen waren bereits in der ersten Projektphase in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Solingen und der Biologischen Station Mittlere Wupper Maßnahmen zur Flächenoptimierung und -erweiterung der Lebensraumtypen „Feuchte Heiden mit Glockenheide“ (LRT 4010) und „Moorwälder“ (LRT 91D0) durchgeführt worden ([Action C17](#)). Für die zweite Projektphase war noch die Erweiterung und Optimierung eines Stillgewässerkomplexes sowie Neuanlage eines Teiches (LRT 3160) geplant, um der dort regelmäßig einfliegenden Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) optimalen

Lebensraum zu bieten und dadurch die Möglichkeiten für ihre erfolgreiche Reproduktion im Gebiet zu erhöhen (Action C110). Die rund 2.000 Quadratmeter große Fläche im Westen der Ohligser Heide am Rande eines Komplexes aus Feuchtheide, Birkenbruchwald und dystrophen Kleingewässern war mit einer Nadelholzinsel aus überwiegend standortfremden Nadelgehölzen bestanden. Durch deren Entnahme und anschließendes Ausschachten wurde im Herbst 2021 ein 800 Quadratmeter großes Stillgewässer neu geschaffen.

Die Maßnahmenfläche vor Beginn der Arbeiten im Februar 2021 (Foto: Dr. Jan Boomers, Biologische Station Mittlere Wupper)



Im März 2022 war das neu angelegte Gewässer vollgelaufen.
(Foto: Dr. Jan Boomers, Biologische Station Mittlere Wupper)

www

www

In der ersten Projektphase waren im westlichen Bereich des FFH-Gebietes **MEINWEG MIT RITZRODER DÜNEN** in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Heinsberg und der NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath die Lebensraumtypen „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ (LRT 7140) und „dystrophe Seen und Teiche“ (LRT 3160) durch Entkusselung des Moores und randliche Entnahme von Kiefern optimiert worden (Action C13). Außerdem war standortfremde Vegetation, insbesondere Flatter-Binse (*Juncus effusus*), entfernt worden. In der dritten Projektphase wurden nun die sich nördlich an die Ritzroder Dünen anschließenden Moorflächen im östlichen Bereich des Gebietes freigestellt (Action C161). Auch hierbei sollten wie in der ersten Projektphase nicht nur die Kernbereiche berücksichtigt, sondern auch die in einem etwa zehn Meter breiten Streifen an-

grenzenden Gehölze in den Randbereichen entfernt werden. Im Dezember 2021 begann die Entnahme der Gehölze im Randbereich der Moorflächen. Im weiteren Verlauf wurden die eigentlichen Moorflächen entkusselt. Außerdem wurde eine rund 250 Quadratmeter große Fläche innerhalb des Flatterbinsen-Dominanzbestandes zur Schaffung von Regenerationsflächen abgeschoben. Im Mai 2022 hatten sich die Flächen bereits überaus positiv entwickelt: Die moortypische Vegetation war wie erhofft gestärkt worden.

Beginn der Gehölzentnahmen im Dezember 2021

(Foto: Lars Delling, UNB Kreis Heinsberg)



www



Eine der bearbeiteten Moorflächen im FFH-Gebiet Meinweg mit Ritzroder Dünen im April 2022 (Foto: Lars Delling, UNB Kreis Heinsberg)

Das kleine, wenig bekannte Naturschutzgebiet **HEIDEWIEHER FOCKENBROCKSHEIDE** nordwestlich von Telgte (Kreis Warendorf) zeichnet sich durch eine seltene und stark gefährdete Flora nährstoffarmer Feuchtbiopten aus. Zur weiteren Aufwertung des Schutzgebietes und Vergrößerung der geschützten Lebensraumtypen „Feuchte Heiden mit Glockenheide“ (LRT 4010) und „Torfmoor-Schlenken mit Schnabelbinsen-Gesellschaften“ (LRT 7150) wurde die offene Heidefläche auf zwei angrenzenden Flächen erweitert (Action C149). Ende Januar 2021 waren die Arbeiten in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Krei-

ses Warendorf, dem Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt der Stadt Telgte und der NABU-Naturschutzstation Münsterland gestartet. Dazu wurde auf einer Gesamtfläche von etwa einem Hektar der Kiefernforst entnommen; alte und prägende Bäume blieben dabei erhalten. Im Herbst 2021 wurde der oberste humose Boden abgetragen, um nährstoffarmen Sandboden zu erhalten. Flache Senken im Sandboden wurden hergestellt und einige Stubben auf der Fläche verteilt. Künftig werden die Schafe der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Pflege des Gebietes übernehmen, um die Heidelandschaft dauerhaft zu erhalten.

Im NSG Heidewieher Fockenbrocksheide wurde Anfang 2021 im ersten Schritt der Kiefernforst entnommen. (Foto: Andreas Beulting, NABU-Naturschutzstation Münsterland)



Im zweiten Schritt wurde im Oktober 2021 der Oberboden abgetragen. (Foto: Andreas Beulting, NABU-Naturschutzstation Münsterland)



Die Maßnahmenfläche im Juni 2022: Die im nährstoffarmen Sandboden angelegten Senken haben sich trotz der vergangenen trockenen Monate zum Teil mit Wasser gefüllt. (Foto: Dr. Martina Raffel, Bezirksregierung Münster)

Im FFH-Gebiet **ÖSTLICHER TEUTOBURGER WALD** sollen im Raum Oerlinghausen Habitatstrukturen für die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) erhalten bzw. neu geschaffen werden (Action C163). Bei der Maßnahmenfläche in der SANDGRUBE HASSLER handelt es sich um einen ehemaligen Sandabgrabungsbereich im Bereich der Oerlinghauser Senne, der aktuell ein gutes Vorkommen der Schlingnatter aufweist. Um dieses zu erhalten, waren Maßnahmen zum Erhalt der Heideflächen und der damit verbundenen wichtigen Lebensraumstruktur für die Art notwendig. Außerdem sollten Ausbreitungsmöglichkeiten und neue Habitatstrukturen für die Art im angrenzenden Bereich, der Bullenkoppel des Naturschutzgroßprojekts Senne, geschaffen werden. Zunächst wurde im Spätsommer 2021 eine rund 0,5 Hektar große Maßnahmenfläche gefräst und dadurch der flächendeckende Brombeerbe-

wuchs entfernt. Ferner wurden auf zwei angrenzenden Flächen von insgesamt rund einem Hektar Größe aufgewachsene Birken, Espen und Brombeeren gerodet. In der Maßnahmenfläche in der Bullenkoppel wurde im Herbst 2021 zur Schaffung offener Sandbereiche auf einer Fläche von rund 0,4 Hektar der Oberboden abgetragen. Schließlich erfolgte auf einer Fläche von rund 2,5 Hektar eine Mahdgutübertragung von Besenheide auf insgesamt fünf Teilflächen unterschiedlicher Größe. Hierfür wurde Saatmaterial der Besenheide auf geeigneten Standorten im Bereich des Truppenübungsplatzes Senne sowie des Naturschutzgebiets Moosheide gewonnen und aufgebracht. Die initiierte Heideentwicklung soll künftig durch eine Beweidung mit Rindern und Pferden weiter gefördert werden. Von den Maßnahmen wird auch die im Gebiet vorkommende Zauneidechse (*Lacerta agilis*) profitieren.



Vor Maßnahmenbeginn: Die Brombeere breitete sich auf Flächen angrenzend an die Sandgrube Hassler stark aus. (Foto: Michael Schulte, Biologische Station Kreis Paderborn – Senne)



Zur Etablierung eines Heidebestandes wurde in den Bereichen, in denen zuvor der Oberboden abgetragen worden war, Heidemahdgut aufgetragen. (Foto: Michael Schulte, Biologische Station Kreis Paderborn – Senne)



Entnahme von Birken in der Sandgrube Hassler zur Revitalisierung von Heidebeständen (Foto: Michael Schulte, Biologische Station Kreis Paderborn – Senne)

Im Landkreis Grafschaft Bentheim wurde ein versteckt liegender Teil im FFH-Gebiet **GILDEHAUSER VENN**, die Hellehornsheide, Anfang 2022 wieder in eine Offenlandfläche verwandelt. Immer mehr Kiefern waren in den letzten Jahrzehnten in den ehemaligen LRT 4010-Bereich eingewandert und auch die Pfeifengrasdominanz nahm zu. Der Lebensraumtyp konnte deshalb zu großen Teilen nur noch in den Erhaltungszustand C eingestuft werden. Mit der Maßnahme im Rahmen des IP-LIFE soll dem nun entgegengewirkt werden (Action C173). In Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Grafschaft Bentheim wurden umfassende Gehölzarbeiten auf einer Fläche von etwa fünf Hektar organisiert. Eine kleine Gehölzinsel in der Mitte der Fläche und schützenswerte alte Kiefern wurden dabei belassen. Die vorhandenen Gagelstrauch-Bereiche wurden sehr schonend bearbeitet. Im Spätsommer 2022 soll auf einem Teil der Hellehornsheide noch eine kleinflächige Bearbeitung der Pfeifengrasbestände mit Abziehen und Entfernen des Materials erfolgen. Langfristig ist eine Beweidung geplant, um die Feuchtheiden offen zu halten.



Die Hellehornsheide im Gildehauser Venn befand sich seit Jahren in einem schlechten Erhaltungszustand; Kiefern und Pfeifengras dominierten in der Fläche. (Foto: Thomas Kutter, NLWKN)

Nach den Gehölzarbeiten ist die Hellehornsheide nun wieder ein flächiges Offenlandbiotop. (Foto: Gundula von Herz, UNB Landkreis Grafschaft Bentheim)



Die **SANDKUHLE MITTELSTENAHE** im Landkreis Cuxhaven liegt etwa 1,5 Kilometer südwestlich des Ortskerns von Mittelstenahe und inmitten einer Agrarlandschaft. Auf dem Gelände befindet sich ein Kleingewässer, dessen Uferbereiche zunehmend durch Gehölzaufwuchs beschattet worden waren. Das Gewässer zeigte fortschreitende Verlandungstendenzen. Für die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) war es somit als Laichgewässer unattraktiv geworden; geeigneter Landlebensraum war kaum noch vorhanden. Zuletzt konnte die Art hier nicht mehr nachgewiesen werden. In 450 Metern Entfernung liegt aber isoliert innerhalb einer Ackerfläche ein Weiher, in dem 2018 noch Knoblauchkröten vorhanden waren. ➤



Das Altgewässer in der Sandkuhle drohte zu verlanden. Die Uferbereiche waren vergrast und zu steil; der dichte Gehölzbestand ließ kaum noch Licht durch. (Foto: Florian Bibelriether, Amphi Consult).

Zur Schaffung des geeigneten Landlebensraumes für die Knoblauchkröte mussten die aufgewachsenen Kiefern und Neophyten wie die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) mittels Bagger beseitigt werden. (Foto: Florian Bibelriether, Amphi Consult).



Als Ergebnis der Arbeiten ist das Gewässer tiefer, weist flachere Ufer auf, erhält mehr Licht und hat offenen Sandboden. Die entnommene Vegetation wurde ufernah wieder ins Gewässer eingebracht, um geeignete Strukturen für Amphibien zu schaffen. (Foto: Kristof Meyn, NLWKN)

Im Januar 2022 setzten die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Cuxhaven und der NLWKN Habitat-gestaltende Maßnahmen in der Sandgrube um (Action C179). Die Wiederherstellung des Lebensraums soll die eigenständige Wiederbesiedlung durch die Knoblauchkröte ermöglichen und die lokale Population stärken. Angeleitet durch eine externe ökologische Baubegleitung, befreite eine beauftragte Firma die Uferbereiche von Gehölzen und lichtete die angrenzenden geschlossenen Kiefernbestände massiv auf. Zwischen dem Altgewässer und dem noch betriebenen Grubenbereich wurde durch Rücknahme der Kiefern Sukzession ein

Verbindungskorridor geschaffen, sodass ein für die Knoblauchkröte geeigneter Landlebensraum mit offenen Sandstellen entstand. Das Gewässer wurde mittels Bagger vertieft und dabei wurden die Uferbereiche abgeflacht. Die entnommene Pflanzendecke wurde nach Abschluss der Modellierungsarbeiten in den Randbereich des Gewässers wieder eingebracht, um bereits in den ersten Jahren geeignete Strukturen für die Knoblauchkröte und andere im Gebiet vorkommende Amphibien wie den Grasfrosch (*Rana temporaria*), den Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) und den Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*) zu schaffen.



Im Rahmen der Gestaltung des Landlebensraumes wurden einige Sandflächen zu kleinen Dünen modelliert und Totholzhaufen als Versteckmöglichkeiten angelegt. Die Abgrenzung mit dünnen Kiefernstämmen markiert die nicht zu befahrenden Bereiche. (Foto: Kristof Meyn, NLWKN)

Das nahegelegene Vorkommen in einem Acker soll den wiederhergestellten Lebensraum in der Sandgrube wiederbesiedeln. (Foto: Kristof Meyn, NLWKN)



Bei dem Naturschutzgebiet und gleichnamigen FFH-Gebiet **SANDTROCKENRASEN ACHIM** handelt es sich um einen Binnendünenzug, der am Rand zwischen Aue und Geest verläuft. Das 58 Hektar große Gelände mit früher mehr als 20 Meter hohen Dünen wurde während der Weltkriege und in den darauffolgenden Jahren zur Bausandgewinnung auf durchschnittlich acht bis zehn Meter Geländehöhe abgebaut. Übrig blieb ein flachwelliges, trockenes Gebiet aus magerem Dünen sand mit fast ebenen Bereichen und lediglich kleinen Hügeln. Dadurch ist eine natürliche Dünendynamik nicht mehr gegeben und die Lebensräume sind mittlerweile durch eine zunehmende Verbuschung bedroht. Anfang 2022 begannen die Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreises Verden und der NLWKN auf einer Fläche von etwa 1,7 Hektar mit der Wiederherstellung der im Gebiet vorhandenen Lebensraumtypen 2310 und 2330 (Action C186).

Die UNB übernahm für das Projekt die intensive örtliche Bauüberwachung. Zunächst wurden die Gehölze entfernt. Dabei wurden auch die Stubben mit einem Roderechen aus dem Boden geholt und der Oberboden mit einem Mulcher bearbeitet. Ein Teil der Stubben wurde randlich an geeigneten Stellen im Naturschutzgebiet gelagert. Sie dienen als Unterschlupfmöglichkeit für Reptilien wie die Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Durch Plaggen wurde anschließend der Sandboden wieder freigelegt; dabei wurde der Oberboden in einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 15 Zentimetern abgetragen. Das humusreiche Material lagert nun am Rande eines nahegelegenen Ackers und soll im Laufe des Jahres darauf verteilt werden. Im Gebiet des Sandtrockenrasen Achim bestehen gute Voraussetzungen für einen langfristigen Erhalt der beiden Lebensraumtypen. Bereits jetzt wird das Areal regelmäßig beweidet.



Vor allem durch Sukzession, wie hier zu sehen durch Birke, waren die Dünen-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Sandtrockenrasen Achim beeinträchtigt. (Foto: Lena Koslowski, UNB Landkreis Verden)

www



Eine Teilfläche nach der Maßnahmenumsetzung: Der Sandboden liegt nun wieder frei. (Foto: Leonie Braasch, NLWKN)

Das FFH-Gebiet **SCHWARZES MOOR UND SEEMOOR** bei Zahresen im Landkreis Heidekreis ist eine Art vermoorte Mulde mit einem Mosaik aus flachwelligen Dünenbereichen, Feuchtheide mit Glockenheide, Übergangs- und Schwingrasenmooren, Sandheiden und Stillgewässern. Außerdem sind Birken-Kiefer-Moorwälder verschiedener Sukzessionsstadien vertreten. Auf diesen Flächen besteht jedoch auch Potenzial für den Lebensraumtyp 4010. In Zusammenarbeit mit der Unteren Natur-schutzbehörde des Landkreises Heidekreis wurden deshalb Ende 2021 große Gehölzmaßnahmen zur Vergrößerung und Entwicklung von Feuchtheiden durchgeführt (Action C188). Außerdem konnte eine Dünenfläche freigestellt werden, mit dem Ziel, dort Sandheide mit Krähenbeerheide (LRT 2320) zu entwickeln. Die Gehölzarbeiten auf mehreren Hek-

tar Fläche umfassten eine Reduzierung des Bestockungsgrades auf 0,25; die Stubben verblieben im Boden. Allerdings haben die schweren Stürme von 2022 viele der ursprünglich dort belassenen Bäume umgeworfen, sodass die Flächen im Herbst 2022 noch einmal beräumt und dann offener als eigentlich geplant aussehen werden. Angrenzend an die Dünenstruktur wurde zudem eine Fläche von 0,35 Hektar abgeplaggt. Mittels einer Drohnenbefliegung der Forschungsstelle Küste des NLWKN aus Norden wurde die Maßnahme dokumentiert. Dabei konnte auch ein 3D-Modell des Schutzgebiets erzeugt werden, das für die weitere Maßnahmenplanung hilfreich sein wird. Die bearbeiteten Flächen können künftig in das vorhandene Beweidungskonzept mit integriert werden.



Um mit dem Fällen der Gehölze in der Fläche starten zu können, musste zunächst eine Zufahrt geschaffen werden. (Foto: Ina Stöckmann, UNB Landkreis Heidekreis)



Der Kiefernwald am Rande der Feuchtheiden wurde sehr stark aufgelichtet. (Foto: Thomas Kutter, NLWKN)



30 JAHRE NATURA 2000 – KAMPAGNE #LIFEIS30

Vor 30 Jahren verabschiedete die Europäische Union die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, die sogenannte Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Dies war zugleich die Geburtsstunde des LIFE-Programms zur finanziellen Förderung von Naturschutzprojekten

in der EU. Heute besteht das Natura-2000-Netz aus mehr als 27.000 Schutzgebieten in 27 Mitgliedstaaten und erstreckt sich über 18 Prozent der Landfläche der EU sowie mehr als neun Prozent ihres Meeresgebiets. Es stellt damit das größte koordinierte Netz von Schutzgebieten der Welt dar.



Seit 2017 wird der 21. Mai in Europa als Natura-2000-Tag mit Aktivitäten auf nationaler, regionaler oder auch lokaler Ebene gefeiert. Zum 30-jährigen Jubiläum rief die European Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency (CINEA) Mitte Mai zudem die Kampagne **#LIFEis30** ins Leben, mit der bis zum Jahresende alle laufenden und abgeschlossenen LIFE-Projekte als Botschafter für LIFE aufgerufen sind, Veranstaltungen durchzuführen, den Hashtag in den sozialen Netzwerken zu verwenden und lokale Medien mit dem vorbereiteten visuellen Werkzeugsatz – bestehend aus Logo und

verschiedenen Kommunikationsvorlagen – zu erreichen. Auf der Website <https://www.lifeis30.eu/> werden die Aktivitäten dokumentiert.

Auch das IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften hat mit Partnern vor Ort dazu einige Termine geplant bzw. bereits durchgeführt. Zu einigen dieser Veranstaltungen können Sie in diesem Newsletter unter „Veranstaltungen von Projektpartnern“ schon Informationen finden. Über weitere Exkursionen und Workshops werden wir im kommenden Newsletter berichten.

RÜCKBLICK

Bedingt durch die Kontaktbeschränkungen in Corona-Zeiten fanden auch in den vergangenen Monaten viele interne Projekttreffen und zahlreiche Tagungen noch als Video-Konferenzen statt. Der Anteil an Präsenzterminen, über die hier kurz berichtet wird, nimmt mittlerweile erfreulicherweise aber wieder zu.

REGIONALTREFFEN NORDRHEIN-WESTFALEN

Die in NRW inzwischen fest etablierten regionalen Fach- und Umsetzungs-Arbeitsgruppen konnten im Mai und Juni endlich wieder als Präsenztreffen stattfinden. Nach den Corona-bedingten virtuellen Treffen im Vorjahr boten sie eine willkommene Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken. Die Beteiligung war wieder sehr gut und auch die im Anschluss an die jeweiligen Arbeitstreffen durchgeführten Exkursionen in eine Maßnahmenfläche des IP-LIFE fanden großen Anklang. Im Mittelpunkt der diesjährigen Treffen standen die aktuelle Maßnahmenumsetzung und das Monitoring.

Den Reigen der Besprechungen eröffnete am 10. Mai das Treffen im Regierungsbezirk Köln, das dieses Mal im Kreishaus Siegburg stattfand. Die anschließende Exkursion führte die Teilnehmenden in das Naturschutzgebiet Gagelbestand zur Besichtigung der dortigen Maßnahmenflächen ([Action C18](#)).

Ende Mai trafen sich die Mitglieder der Fach- und Umsetzungs-AG des Regierungsbezirks Detmold in den Räumlichkeiten der Biologischen Station Kreis Paderborn – Senne. Als Exkursionsziel war hier das Naturschutzgebiet Langenbergteich ausgewählt worden, wo in der ersten Projektphase Laich- und Landlebensräume für die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) optimiert bzw. neugeschaffen und im weiteren Projektverlauf Knoblauchkröten wiederangesiedelt worden waren ([Action C11](#)). Anfang Juni folgte das Treffen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Hier diente die Wasserburg Haus Graven in Langenfeld aufgrund der günstigen Lage für die anschließende Exkursion ins FFH-Gebiet Further Moor ([Actions C103](#) und [C159](#)) als Veranstaltungsort. Das ebenfalls für Anfang Juni geplante Treffen im Regierungsbezirk Arnsberg in den Räumlichkeiten der ABU - Biologischen Station Soest musste krankheitsbedingt leider kurzfristig abgesagt werden. Es soll zeitnah nachgeholt werden; die Exkursion wird zu den im Rahmen des IP-LIFE optimierten oder neu angelegten Knoblauchkröten-Gewässern in der Lippeaue ([Actions C14](#), [C15](#), [C16](#)) führen. Mitte Juni fand schließlich das Treffen der Fach- und Umsetzungs-Arbeitsgruppe im Regierungsbezirk Münster bei der Bezirksregierung statt. Die anschließende Exkursion führte die Teilnehmenden zum Heideweiher Fockenbrocksheide ([Action C149](#), s. S. 8)

WWW

WWW

WWW



Die Teilnehmenden des FUAG-Treffens im Regierungsbezirk Köln besichtigen die Maßnahmenflächen im Naturschutzgebiet Gagelbestand. (Foto: Kaiser, Bezirksregierung Münster)

Auch die Teilnehmenden des FUAG-Treffens im Regierungsbezirk Detmold freuten sich über den Austausch und die anschließende Exkursion an den Langenbergteich. (Foto: Dr. Sebastian Schmidt, Bezirksregierung Münster)



EXKURSION DER TEILNEHMENDEN DER GROßEN DIENSTBESPRECHUNG DES MULNV

Im Vorfeld des Natura-2000-Tags (21.5.) trafen sich zur Großen Dienstbesprechung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) mit den höheren Naturschutzbehörden, dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) und dem Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen leitende Personen der entsprechenden Abteilungen und Dezernate am 19./20. Mai 2022 bei der Bezirksregierung Münster. Neben aktuellen fachli-

chen Themen wurde dabei auch der aktuelle Stand des IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften von Projektleiter Dr. Sebastian Schmidt vorgestellt. Die Exkursion führte die Teilnehmenden in die Bockholter Berge bei Greven-Gimbte, wo sich eine der letzten Wacholderheiden entlang der Ems befindet. Hier wurden im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW, der NABU-Naturschutzstation Münsterland und dem Kreis Steinfurt umfangreiche Maßnahmen zur Wiederherstellung unbewaldeter Dünen mit offenen Sandflächen durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten sich vor Ort von den positiven Entwicklungen auf der Fläche überzeugen ([Action C148](#)).

www



Die Teilnehmenden der Großen Dienstbesprechung des MULNV besuchten die Maßnahmenflächen des IP-LIFE in den Bockholter Bergen. (Foto: Dr. Martina Raffel, Bezirksregierung Münster)

(EHEMALIGE) UMWELTMINISTERIN URSULA HEINEN-ESSER BESUCHTE IP-LIFE-MAßNAHME IM BRACHTER WALD IN BRÜGGEN

Bei strahlendem Sonnenschein stattete die damalige NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser am 28. März den „Atlantischen Sandlandschaften“ im Brachter Wald (Kreis Viersen) einen Besuch ab. Das Gebiet besitzt aufgrund zahlreicher bedrohter und seltener Arten wie dem Ziegenmelker landesweite Bedeutung. Die einstündige Bereisung im Kleinbus erfolgte auf Einladung des Fördervereins der Biologischen Station Krickenbecker Seen.

Im Rahmen des IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften wurden im Winterhalbjahr 2020/2021 im Naturschutzgebiet Brachter Wald auf einer Fläche von rund sieben Hektar durch Entnahme von Kiefern und anschließendes Abschieben des zumeist mit Gras bewachsenen Oberbodens „Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen“ (LRT 2310) und „offenen Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen“ (LRT 2330) wiederhergestellt sowie seltene Borstgrasrasenflächen (LRT 6230) vergrößert (Actions [C23](#) und [C25](#)). Im benachbarten Naturschutzgebiet Heidemoore wa-

ren zuvor bereits neben den beiden Dünenlebensraumtypen (LRT 2310 und 2330) auch „trockene Heiden“ (LRT 4030) wiederhergestellt worden (Action [C24](#)). Die offenen Sandflächen schaffen nun ideale Lebensräume für Schlingnattern (*Coronella austriaca*) und Zauneidechsen (*Lacerta agilis*).

An drei Stellen stieg die Gruppe zur Besichtigung der Maßnahmenflächen des IP-LIFE sowie an Aussichtspunkten aus. Dort erfolgten Erläuterungen zu den umgesetzten Maßnahmen und ihrer Bedeutung für das Gebiet. Die Ministerin war von der Maßnahmenumsetzung sowie Schönheit und Weitläufigkeit des Brachter Waldes beeindruckt. Die Vertreter der Biostation zeigten sich froh und dankbar über die Möglichkeit der Maßnahmenumsetzung im Rahmen des IP-LIFE und die damit verbundene Weiterentwicklung des Schutzgebietes.

Unterwegs konnten die Teilnehmenden auch einige Damhirsche erspähen, die neben Konikpferden und Schafen zur Pflege des Gebietes beitragen.

EXKURSION „LEBENDIGE KLEINGEWÄSSER IN NRW – HEIDEGEWÄSSER“

Im Rahmen der neuen Exkursionsreihe „Lebendige Kleingewässer“, die die Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) gemeinsam mit dem LWL-Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer ins Leben gerufen hat, führte die diesjährige erste Exkursion am 2. Juni unter anderem in eines der aktuellen Maßnahmenggebiete des IP-LIFE. Zu dem Thema „nährstoffarme Heidegewässer“ sollten floristische und faunistische Besonderheiten aufgezeigt und die Anlage, Pflege und das Management dieser Kleingewässer vorgestellt werden. Das Naturschutzgebiet Heiliges Meer in Recke im Kreis Steinfurt bot hierzu mit mehreren Heideweihern und Kleingewässern hervorragend geeignete Anschauungsobjekte. Das IP-LIFE und die Biologische Station Kreis Steinfurt e.V. konnten in diesem Rahmen als Kooperationspartner die geplanten bzw. bereits durchgeführten Arbeiten am Heiligen Meer erläutern.

Rund 15 Teilnehmende trafen sich morgens am Bildungs- und Forschungszentrum und machten sich zu Fuß zu den nahe gelegenen Kleingewässern auf. Im Tagesverlauf wurden sechs Gewässer unterschiedlicher Ausprägung aufgesucht. Als erstes Ziel wurde der im Rahmen des IP-LIFE zu optimierende große dystrophe Heideweiher angesteuert. Ein 2020 erstelltes Gutachten hatte ergeben, dass hier die Chancen für die Renaturierung des Lebensraumtyps „sehr nährstoff- und basenarme Stillgewässer mit Strandlings-Gesellschaften“ (LRT 3110) am höchsten sind. Durch sorgfältig geplante und behutsame Maßnahmen kann so versucht werden, dem dauerhaften Verschwinden dieses Lebensraumtyps in NRW noch entgegenzuwirken. Im Oktober und November 2021 wurden in einem ersten Schritt die das Gewässer umgebenden Weidengebüsche auf einer Breite von etwa 10 bis 15 Metern auf den Stock gesetzt, um den Blatteinfall und die damit verbundene Gefahr der weiteren Eutrophierung zu minimieren. Dadurch wird zugleich eine ➤

WWW

WWW

bessere Windeinwirkung auf das Gewässer ermöglicht. Ergänzend wurde im angrenzenden Birkenwald in der Hauptwindrichtung eine Schneise mit geringerem Bestockungsgrad geschaffen. Schließlich wurden in dem angrenzenden feuchten Eichen-Birkenwald zur Verbesserung des Erhaltungszustandes die noch im Bestand vorhandenen Kiefern entnommen. Im Spätsommer/ Herbst 2022 sollen noch verschiedene Erdarbeiten durchgeführt werden: Der Heideweiher soll, falls er im Spätsommer austrocknen sollte, soweit wie möglich vollständig entschlammt werden. Das nördlich gelegene Kleingewässer soll vergrößert und der Oberboden

in seinem Umfeld abgetragen werden. Schließlich werden degenerierte Heidebereiche südöstlich des Heideweiher abgeplaggt.

Im weiteren Verlauf der Exkursion wurden fünf Kleinweiher und Heidegewässer unterschiedlicher Ausprägung aufgesucht und jeweils Wasserproben zur Bestimmung der Leitfähigkeit und des pH-Wertes genommen. Typische Pflanzen-, Libellen- und Amphibienarten wurden vorgestellt und Pflege und Management erläutert. Eine überaus gelungene Exkursion zum Auftakt dieser neuen Veranstaltungsreihe!

Bei perfektem Wetter genossen die Teilnehmenden sichtlich die informative Exkursion.
(Foto: Dr. Martina Raffel, Bezirksregierung Münster)



Die bereits durchgeführten bzw. noch geplanten Maßnahmen am Großen Heideweiher wurden bei der Exkursion unter anderem vorgestellt. (Foto: Dr. Martina Raffel, Bezirksregierung Münster)

PROJEKTVORSTELLUNG IM MU (DIGITAL)

Am 1. April stellte das IP-LIFE-Team aus Niedersachsen auf Einladung des Referats N2 - Natura 2000, Schutzgebiete – des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) via Videokonferenz den Umsetzungsstand des Projektes vor. Neben Neuigkeiten beim Personal und den erreichten Meilensteinen, wie der Anerkennung des zweiten Zwischenberichts und des Änderungsantrages für die dritte Projektphase, einigen Beispielen aus der konkreten Maßnahmenumsetzung und den Vorzügen bzw. Widrigkeiten

der Projektarbeit, die das Team thematisierte, stellte Ortrun Schwarzer die Situation um den aus Sicht des Projektes schwierigen Lebensraumtyp „Borstgrasrasen“ (LRT 6230) dar. Für diesen Lebensraumtyp sollen in der dritten Projektphase in Niedersachsen verstärkt Maßnahmen umgesetzt werden. Derzeit bereitet Ortrun Schwarzer ein Untersuchungsdesign für die Borstgrasrasen vor. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen Daten zu ausgewählten Parametern wie Nährstoffversorgung liefern und eine Ableitung von konkreten Wiederherstellungsmaßnahmen ermöglichen.

RÜCKBLICK ZUR FACH- UND UMSETZUNGS-AG MIT LOKALEN PARTNERINNEN UND PARTNERN IN NIEDERSACHSEN

Nach Corona-bedingter Pause nahm das niedersächsische IP-LIFE-Team Ende März 2022 wieder den gebündelten Kontakt zu den lokalen Partnerinnen und Partnern auf. Dieses Mal fiel die Wahl auf ein virtuelles Format, um allen eine unkomplizierte Teilnahme ohne lange Fahrtwege zu ermöglichen; 39 Teilnehmende wurden verzeichnet. Im Vordergrund stand nicht mehr wie bei den vergangenen Treffen die Akquise von neuen Maßnahmen, sondern die Information über den Projektstand, zukünftige Interessensabfrage und Networking. Nach einer Ansprache von Alexandra Stück vom Niedersächsischen Umweltministerium führte Thomas Kutter als Projektleiter in Niedersachsen in einem ersten Block kurz in die Gesamtheit des Projek-

tes und den aktuellen Stand ein. Im zweiten Block wurden Beispiele aus der Maßnahmenumsetzung präsentiert und Ortrun Schwarzer gab einen Überblick über das „Sorgenkind“ Borstgrasrasen (LRT 6230). Im Anschluss konnten die Teilnehmenden per Online-Abfrage-Tool über die zukünftige weitere Gestaltung des Formats (Frequenz, Art der Begegnung) abstimmen. Das Ergebnis: Eine jährliche Online-Veranstaltung, ergänzt durch spezifische Treffen und E-Mail-Verteiler zu einzelnen Schutzgütern, wird präferiert. Als Themenwünsche für mögliche Workshops wurden „Landschaftspflege von nährstoffarmen Lebensräumen durch Beweidung“ und „Umgang mit Boden in der Landschaftspflege (Plaggen und Abfuhr/Verwertung)“ genannt. Neben dem wichtigen Thema Borstgrasrasen wird das IP-LIFE-Team deshalb versuchen, auch für diese Schwerpunkte im Rahmen des Projektes Workshops zu organisieren. Im Vorfeld der Veranstaltung war nach zuvor eingeholter Zustimmung eine Liste mit den Kontaktdaten aller Partnerinnen und Partner und ihren jeweiligen Umsetzungsmaßnahmen und Fokus-Schutzgütern im IP-LIFE verschickt worden, um so auch einen selbstständigen Austausch untereinander anzuregen und zu ermöglichen.



Alle lokalen Partnerinnen und Partner des IP-LIFE waren zur Fach- und Umsetzungs-AG eingeladen.

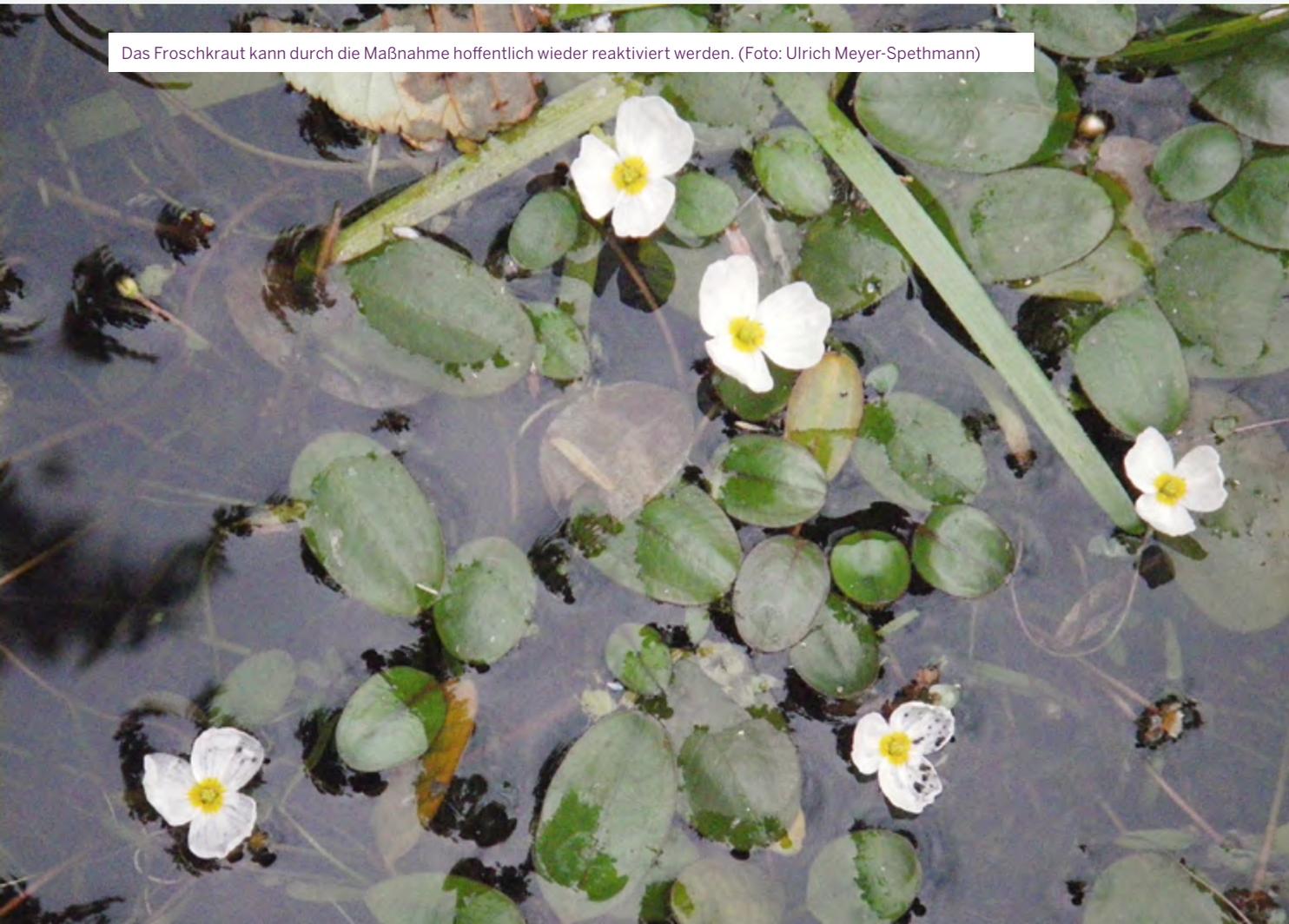
EXKURSION: KLEINES KRAUT IM FOKUS

Im Landkreis Oldenburg kommt in einem nährstoffarmen Altarm bei Wildeshausen das Froschkraut (*Luronium natans*) vor. Leider konnte es aber zuletzt nicht mehr nachgewiesen werden, sodass hier im Rahmen des IP-LIFE entgegengesteuert werden sollte. Um Anwohnende und Interessierte über die anstehenden notwendigen Gehölzarbeiten zu informieren, fand am 14. Januar ein Infotreffen vor Ort statt. Leonie Braasch vom IP-LIFE-Team und Ulrich Meyer-Spethmann als erfahrener Froschkraut-Kartierer erklärten den Teilnehmenden die Hintergründe und die Gefährdung der kleinen Wasserpflanze. Auch der Naturschutzbeauftragte des lokalen Fischereivereins und die Hunte-Wasseracht als Eigentümerin und ansässiger Wasser- und Bodenverband äußerten sich gegenüber der Maßnahme positiv. Insgesamt konnte für die geplanten Baumfällungen Verständnis erwirkt werden, sodass die Arbeiten ohne Unmut im Februar durchgeführt werden konnten.



Infotreffen am Wildeshäuser Hunte-Altarm
(Foto: Marco Kuhn)

Das Froschkraut kann durch die Maßnahme hoffentlich wieder reaktiviert werden. (Foto: Ulrich Meyer-Spethmann)





LIFE verbindet: In der Sandkuhle Mittelstenahe konnten sich Akteurinnen und Akteure des IP-LIFE über die Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen in (ehemaligen) Sandabbaustellen fachlich austauschen. (Foto: Kristof Meyn, NLWKN)

NETZWERKTREFFEN UND INFO-VERANSTALTUNG IM LANDKREIS CUXHAVEN

Gleich zwei Maßnahmenflächen des IP-LIFE wurden am 28. April im Bereich der Samtgemeinde Börde Lamstedt im Landkreis Cuxhaven angesteuert:

Mit Projektpartnerinnen und -partnern, wie den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Cuxhaven und Verden, der Biologischen Station Osterholz, dem Bundesforstamt Altenwalde, der Ökologischen NABU-Station Oste-Region, der NABU-Gruppe Land Hadeln und dem NLWKN, traf sich Kristof Meyn vom niedersächsischen IP-LIFE-Team in der Sandkuhle Mittelstenahe, um sich über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen in (ehemaligen) Sandabbaustellen auszutauschen. Paul Müller von der UNB Landkreis Cuxhaven und Florian Bibelriether vom Büro Amphi Consult, welches die ökologische Baubegleitung übernommen hatte, berichteten über die Maßnahmenumsetzung vor Ort und erläuterten die Hintergründe der einzelnen Schritte.

Anschließend besuchten alle noch auf Einladung der NABU-Gruppe Land Hadeln bei bestem Wetter die nahegelegene Maßnahmenfläche Sandkuhle Wohlenbeck, die seit Kurzem im Besitz des NABU ist. Dort stand die Information interessierter Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde und von Gemeinderatsmitgliedern sowie der Jägerschaft im Fokus. Im Vorfeld hatte die Entnahme von Gehölzen zum Schutz der Kreuzkröte in der Nachbarschaft zu Irritationen geführt. Nach der Beantwortung vieler Fragen der Teilnehmenden wurden neben der Vorstellung der eigentlichen Maßnahmen auch der Hintergrund des Vorhabens im Rahmen des IP-LIFE sowie die Pläne des NABU mit der Fläche für die Zukunft thematisiert. Die Jägerschaft signalisierte im Ergebnis die Bereitschaft, gemeinsam mit dem NABU und der UNB an der weiteren Pflege und Entwicklung der Fläche mitzuwirken.



Anwohnerinnen und Anwohner, Ratsmitglieder und die Jägerschaft informierten sich in der Sandkuhle Wohlenbeck über die im Rahmen des IP-LIFE durchgeführten Maßnahmen und stellten dabei auch kritische Fragen. Aufgrund einer brütenden Graugans hielt sich die Gruppe nur am Rande der Fläche auf, um keine Störungen zu verursachen. (Foto: Kristof Meyn, NLWKN)

AMPHIBIEN-EXKURSION LANGENBRÜGGE (LANDKREIS UELZEN)

Am 1. Mai organisierte der NLWKN eine Exkursion ins Langenbrügger Moor und in die dort liegende Sandgrube. Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises startete mit einer kleinen Einführung in die historische Entwicklung des Gebiets. Anschließend stellte ein ansässiger Landwirt den rund 30 interessierten Personen das lokale Rinderbeweidungsprojekt vor, mit dessen Hilfe die umliegenden Flächen für die Amphibien in Zukunft gepflegt werden sollen. In der Sandgrube erzählte Leonie Braasch vom NLWKN-Projektteam über das IP-LIFE, das hier in den Jahren 2018 und 2022 Maßnahmen für die Kreuz- und die Knoblauchkröte durchgeführt hatte. Eine Kreuzkröte ließ während der Exkursion sogar einmal ihren Ruf ertönen und Kaulquappen konnten im neu angelegten Teich direkt gezeigt werden! Den Teilnehmenden konnten beim Keschern zudem Teichmolche, ein Kammolchweibchen und ein kleiner Grünfrosch vorgeführt werden.



Exkursion in die Sandgrube Langenbrügge hinter dem neu angelegten bzw. wiederhergestellten Gewässer (Foto: Joachim Rutschke)



In der Sandgrube konnten Arten der Kleingewässer bestaunt und ihre Ökologie vermittelt werden. (Foto: Leonie Braasch, NLWKN)

TEILNAHMEN AN TREFFEN UND TAGUNGEN

THE NATURA-2000-NETWORK IN LIGHT OF THE EU BIODIVERSITY STRATEGY: ANALYSING CHALLENGES AND DISCUSSING SOLUTIONS

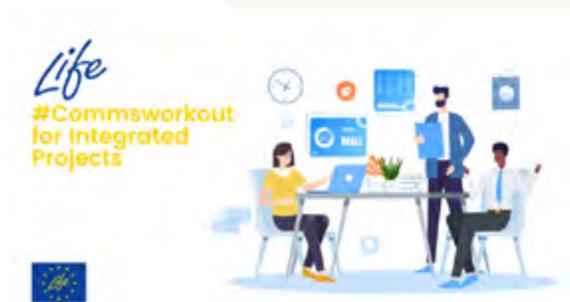
Am 15./16. November 2021 veranstaltete das Bundesamt für Naturschutz (BfN) die internationale Online-Tagung "The Natura-2000-Network in light of the EU Biodiversity strategy: Analysing challenges and discussing solutions". Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Umsetzung der EU-Naturschutzrichtlinien wurden dabei aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Vertreterinnen und Vertreter von Naturschutzbehörden des Bundes und der Länder, Verantwortliche für die Umsetzung der Vogelschutz- und der FFH-Richtlinie sowie ausgewählte Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Natura 2000-Praktikerinnen und -Praktiker waren einge-

laden worden, sich an den beiden Tagen auszutauschen und zu diskutieren.

Vom IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften nahm Projektkoordinator Dr. Sebastian Schmidt von der Bezirksregierung Münster teil und präsentierte im dritten Veranstaltungsteil Zwischenergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt. Das Protokoll der Veranstaltung kann unter https://n2000workshop.adelphi.de/sites/vorlage.adelphi.de/files/documents/natura_2000_conference_analysing_challenges_and_disussing_solutions_protocol.pdf heruntergeladen werden. Die Präsentationen der Redner sind unter <https://n2000workshop.adelphi.de/presentations> abrufbar.

LIFE #COMMSWORKOUT FOR LIFE INTEGRATED PROJECTS: LEARN FROM THE BEST TO BE THE BEST

Am 9. März 2022 veranstaltete CINEA einen Online-Kommunikations-Workshop für integrierte LIFE-Projekte, an dem auch Thomas Kutter vom NLWKN und Dr. Martina Raffel von der Bezirksregierung Münster teilnahmen. In drei Abschnitten wurden verschiedene Aspekte von Kommunikation präsentiert: Planung und Strategie, Zielgruppen und Botschaften sowie Evaluierung von Kommunikationsmaßnahmen. Die vorgestellten Best-Practice-Beispiele sollten anschauliche Unterstützung für andere Projekte bieten. Die Präsentationen und vorgestellten Videos können unter https://cinea.ec.europa.eu/news-events/events/communication-workshop-life-integrated-projects-2022-03-09_en angesehen werden.



NETZWERK-BESUCH BEI „LIFE BOVAR“ IN HESSISCH-OLDENDORF (NIEDERSACHSEN)

Am 28. April wurden Tom Kutter, Andreas Jacob und Leonie Braasch vom IP-LIFE-Team des NLWKN bei strahlendem Sonnenschein herzlich vom LIFE BOVAR-Team im Weserbergland begrüßt. Der Rundgang durch die Zuchtanlagen von Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*) und Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) ging direkt in einen intensiven Austausch über, vor allem über die gemeinsame Zielart Kreuzkröte, die bereits umgesetzten Maßnahmen und die Gefährdung durch den Waschbären in der Region.

Besonders spannend für das IP-LIFE-Team ist der Einsatz von Beton-Schachtringen mit einem gegossenen Ein- und Ausstieg und die Möglichkeit, Betongewässer vor Ort zu gießen. Selbstverständlich sollten natürliche Gewässer in der Landschaft prioritär in den Blick genommen werden, jedoch bieten Betongewässer in Zeiten des Klimawandels eine sicher funktionierende Möglichkeit mit geringem Pflegeaufwand. Das BOVAR-Team berichtete auch von guter Zusammenarbeit mit Abbaufirmen und Grubeneigentümerinnen und -eigentümern und den Vorteilen des Abschlusses von Rahmenvereinbarungen mit Baggerfirmen. Die Pflege vieler der Projektgebiete kann voraussichtlich von einer der im Rahmen des Niedersächsischen Weges neu gegründeten Stationen, der Ökologischen NABU-Station Oberes Wesertal (ÖNSOW), auch nach Projektende übernommen werden.

Am Nachmittag fahren alle Teilnehmenden zusammen in den alten Steinbruch Rohden, in dem die Gelbbauchunke durch LIFE BOVAR wieder angesiedelt wurde. Auch der Holzhauser Mark in NRW wurde ein Besuch abgestattet. Tom Kutter, der das Vorgängerprojekt zur Gelbbauchunke geleitet hatte, konnte sich noch gut an die damalige Freistellung des Areals für die Kreuzkröte erinnern und war von der Fortführung von Maßnahmen wie der Installation eines Beweidungszauns begeistert. Während der Exkursion konnten zur Freude aller sowohl Gelbbauchunken als auch Kreuzkröten und Zauneidechsen in der Fläche bewundert werden.



Gemeinsam unterwegs im Steinbruch Rohden – von links nach rechts: Andreas Jacob, Thomas Kutter, Leonie Braasch, Kim Fasse, Mirjam Nadjafzadeh (Foto: Lennart Hudel, LIFE BOVAR)



Im Projektgebiet Holzhauser Mark eröffnete sich ein großes Offenbiotop mit idealen Bedingungen für die Kreuzkröte. (Foto: Leonie Braasch, NLWKN)



Entdeckt! Bei der Begehung konnte in einem künstlichen Versteck diese Kreuzkröte gefunden werden. (Foto: Lennart Hudel, LIFE BOVAR)

VERANSTALTUNGEN VON PROJEKTPARTNERN

NATURKUNDLICHE EXKURSION IM LOHMARER WALD

MIT INTERESSANTEN ENTDECKUNGEN ...

Im Rahmen der Action [C18](#) des IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften waren im Naturschutzgebiet Gagelbestand von Februar 2018 bis August 2020 Maßnahmen zur Moorrenaturierung umgesetzt worden. Einst entwässerte und nachträglich aufgeforstete Flächen wurden freigestellt und Entwässerungsgräben abgedichtet, um den ursprünglichen Wasserstand wiederherzustellen. Für die auf Moorlebensräume spezialisierten Arten wie beispielsweise die Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) oder das Sumpf-Johanniskraut (*Hypericum elodes*), für die der Lohmarer Wald ein wichtiges Refugium

darstellt, sind solche Maßnahmen von großer Bedeutung. Sie stellen gleichzeitig aber auch einen entscheidenden Beitrag für den Klima- und den Hochwasserschutz dar. Auf der am 30. April von Holger Sticht vom Bündnis Heideterrasse durchgeführten Rundwanderung entlang der Lohmarer und der Stallberger Teichkette konnten die Teilnehmenden zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten beobachten, darunter Kammolch (*Triturus cristatus*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Gagelstrauch (*Myrica gale*) und überraschenderweise auch ein Silberreiher (*Ardea alba*).

WWW



Im Rahmen der naturkundlichen Exkursion wurden den Teilnehmenden auch die Maßnahmen des IP-LIFE zur Wiederherstellung und Verbesserung von Teich- und Moorlebensräumen vorgestellt. (Foto: Holger Sticht, Bündnis Heideterrasse)

ATLANTISCHE SANDLANDSCHAFTEN IN DER OHLIGSER HEIDE – BESICHTIGUNG DER MAßNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG VON BIRKENMOORWALD UND FEUCHTHEIDE

Am 2. April wurden im Rahmen einer von Dr. Jan Boomers von der Biologischen Station Mittlere Wupper geführten Exkursion die Arbeiten im Rahmen der ersten beiden Projektphasen des IP-LIFE in der Ohligser Heide besichtigt. Den 16 Teilnehmenden wurde dabei erläutert, was im Winter 2019/2020 sowie in 2021 im Rahmen des Projektes realisiert wurde und was das Leitbild hinter diesen Maßnahmen ist. Gleichzeitig wurden aber auch die Folgen des Klimawandels für Wald und Offenland in der Ohligser Heide angesprochen und das Leitbild zur Weiterentwicklung dieser durch den Klimawandel geschädigten Lebensräume diskutiert (siehe auch Seite 6).



Dr. Jan Boomers erläuterte bei der Exkursion in der Ohligser Heide die dort durchgeführten Arbeiten im Rahmen des IP-LIFE und ihre Hintergründe. (Fotos: Carolin Blum)



PFLEGEINSATZ 2022 IM FURTHER MOOR

WWW

Wie bereits im Februar 2020 führte die Biologische Station Haus Bürgel auch in diesem Jahr wieder eine Mitmachaktion im Further Moor durch. Hierzu trafen sich am 26. Februar über 30 Teilnehmende, darunter auch Vertreterinnen und Vertreter der Grünen, des Kreises Mettmann, der Offenland-Stiftung sowie der NABU-Gruppen der Städte Monheim am Rhein und Langenfeld. Die Aktion wurde vom IP-LIFE mit notwendigen Arbeitsgeräten und Material unterstützt; auch für das leibliche Wohl der Aktiven wurde gut gesorgt. Sträucher, die nach der im Rahmen der Maßnahme (Action [C103](#)) erfolgten Rodung verblieben waren, wurden dabei entfernt. Adlerfarn, Schilf und Pfeifengras wurden gemäht und von den Flächen transportiert. So können dort seltene Pflanzen, wie der Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), weiterhin gedeihen.



Im ehrenamtlichen Einsatz für das Further Moor! (Foto: Angelika Scholich)

Die Maßnahmenfläche nach dem erfolgreichen Pflegeeinsatz (Foto: Angelika Scholich)



ARBEITSEINSATZ IM GRAESER VENN – IP-LIFE UNTERSTÜTZT EHRENAMTLICHEN EINSATZ DES NABU-KREISVERBANDES BORKEN

Im Januar traf sich das ehrenamtliche Pflgeteam des NABU-Kreisverbandes Borken zu einem ganz besonderen Arbeitseinsatz im Graeser Venn: Dr. Sebastian Schmidt von der Bezirksregierung Münster übergab dort als Leiter des IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften dem NABU-Kreisverband Borken eine Motorsäge für die weiteren Pflegemaßnahmen an landeseigenen Heideweihern. Ebenfalls anwesend waren Patrick Lückel von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Borken sowie Helmut Beckmann und Rolf Souilljee als Ansprechpartner für die Pflegeeinsätze des NABU-Kreisverbandes Borken.

Der Einsatz im Graeser Venn fand zusätzlich zu den Arbeitsvereinbarungen statt, die der NABU Kreisverband mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Borken noch für das Jahr 2021 getroffen hatte. Bereits im September 2021 waren die Pfl-

gemaßnahmen im Eper-Graeser Venn gestartet, um das Heidegewässer zu optimieren. Dieses stellt mit seinen unmittelbar angrenzenden feuchten Heidebereichen und schützenswerten Pflanzen einen wichtigen Mosaikstein im regionalen Biotopverbund dar. Die trockenen Sommer der letzten Jahre förderten allerdings die Vergrasung und übermäßiges Birkenwachstum, sodass die Gewässer nach und nach verlanden und überwachsen werden. Zunehmende Verschattung durch Bäume und Nährstoffanreicherung verdrängen zudem schützenswerte Arten aus ihrem Lebensraum. Mehr als 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des NABU waren bei dem Pflegeeinsatz an unterschiedlichen Orten im Eper-Graeser Venn aktiv, erneuerten Wegsperrern und dämmten auch die invasive nordamerikanische Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) ein.



Die ehrenamtlichen Helfer freuen sich mit Helmut Beckmann, Rolf Souilljee (NABU) und Patrick Lückel (UNB Kreis Borken) über die von Projektleiter Dr. Sebastian Schmidt (Bezirksregierung Münster) übergebene Unterstützung. (Nennung der Personen von links nach rechts, Foto: Norbert Osterholt)

ENTKUSSELUNGSAKTION IN HANDELOH

Am 12. Mai fand die erste Mitmachaktion in Niedersachsen in Handeloh, am Rande der Lüneburger Heide, statt. Sie wurde vom IP-LIFE-Team des NLWKN zusammen mit dem Verein Naturschutzpark e.V. (VNP) organisiert. Finanziert wurde die Aktion durch das IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften.

Drei hochmotivierte Grundschulklassen der Grundschule Sprötze-Trelde aus Buchholz in der Nordheide kamen per Doppeldeckerbus am Morgen an der Maßnahmenfläche an. Hier war in 2021 im Rahmen einer Maßnahme ein „Schlingnatterkorridor“ geschaffen worden, indem ein langer Korridor aus lichten Waldrändern entwickelt wurde (Action C144). Dadurch sollen die Heideflächen mit Vorkommen der beiden gefährdeten Arten Schlingnatter (*Cornella austriaca*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) miteinander verbunden werden.

Bevor die Schülerinnen und Schüler mit dem Herausrupfen der Traubenkirsche begannen, vermittelten Leonie Braasch vom IP-LIFE-Team des

NLWKN und die Partner vom VNP den Schülern, dass die Offenhaltung des Korridors dabei helfe, den Verlust des Lebensraumes von Schlingnatter und Zauneidechse zu verhindern. Insbesondere das Herausziehen der Spätblühenden Traubenkirsche mitsamt der Wurzel helfe dabei, da diese Gehölzart, die ursprünglich aus Nordamerika stammt, durch ihre massive Ausbreitung heimische Tier- und Pflanzenarten verdrängt.

An dem spielerisch gestalteten Vormittag starteten die Kinder mit einem Schlangen-Suchspiel und machten sich anschließend nach einer kleinen Frühstückspause ans Entkusseln, wobei in Form eines kleinen Wettbewerbs jede einzelne Traubenkirsche gezählt wurde. Auch vor großen Traubenkirschen wurde nicht Halt gemacht und diese, wenn nötig, mit Spaten und Schaufel entfernt. Insgesamt kamen auf diese Weise mehr als 2.000 entfernte Traubenkirschen zusammen. Nach einem Wissensquiz zum Abschluss bekamen die Kinder eine kleine Belohnung als Dank zum Mitnehmen.



Drei Schulklassen der Grundschule Sprötze-Trelde aus Buchholz in der Nordheide waren im „Schlingnatterkorridor“ im Einsatz. (Foto: Leonie Braasch, NLWKN)



Sobald die Kinder eine Traubenkirsche entdeckten, versuchten sie diese samt Wurzel zu entfernen. (Foto: Leonie Braasch, NLWKN)

NEUIGKEITEN

WEITERE VIDEOS AUF DER HOMEPAGE

Die in der letzten Ausgabe angekündigten Videos sind inzwischen fertiggestellt und sind nun auf unserer Homepage in der Rubrik „[Videos](#)“ zu finden. Neben einem gut 5-minütigen Film zu den [Maßnahmen im Brachter Wald](#) (C23, C24 und C25) und einer rund 15-minütigen Dokumentation über das [Zucht- und Wiederansiedlungsprojekt der Knoblauchkröte](#) (A2 bzw. C-Maßnahmen entlang der Lippeaue) ist dort nun auch ein rund 10-minütiger Beitrag zu den Maßnahmen auf den [Dünen bei Sellhorn in der Lüneburger Heide](#) (C78, C79, C83) zu finden. Außerdem beschäftigten sich zwei Fernsehbeiträge, die derzeit noch in den Mediatheken zu finden sind, ausführlicher mit Maßnahmen des Projektes. Allerdings fanden Förderhintergrund und Projektkontext – wie leider oft bei solchen redaktionellen

Beiträgen – keinerlei oder nur sehr vage Erwähnung. Ein rund 7,5-minütiger Beitrag in der VOX-Serie „Hundkatzemaus“ beschäftigte sich unter dem Titel „Kopf in den Sand stecken hilft nicht“ mit der Knoblauchkrötenzucht und -ansiedlung in NRW. Der Ende Oktober 2021 ausgestrahlte Film kann unter <https://www.vox.de/videos/kopf-in-den-sand-stecken-hilft-nicht-6165a0a37dd8023e7b0c4192.html> angesehen werden. Ende April 2022 zeigte der NDR im Rahmen der Nordreportage unter dem Titel „Naturschutz mit der Kettensäge“ eine Dokumentation über die Maßnahmen in den Cuxhavener Küstenheiden. Der Beitrag ist unter https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die_nordreportage/Naturschutz-mit-der-Kettensaege.sendung1243626.html in der Mediathek noch zu finden.

Die von Kooperationspartnern im Rahmen des IP-LIFE geplanten Veranstaltungen in den Maßnahmengebieten nehmen wir gerne auf der Projekt-Homepage oder im Newsletter auf und unterstützen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten. Auch „virtuelle“ Veranstaltungen, wie zwei- bis dreiminütige Videos mit einem kurzen Rundgang durch das jeweilige Projektgebiet und Vorstellung der Maßnahmenfläche bzw. Erläuterung der geplanten oder bereits durchgeführten Arbeiten, unterstützen wir gerne finanziell! Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten!



TERMINE

Auch für die kommenden Monate haben wir einige Veranstaltungen geplant, darunter zwei jeweils ganztägige Termine in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA):

7. SEPTEMBER 2022

Perspektiven für den Moorschutz in NRW – Fachtagung mit Workshop

Moore und andere Feuchtlebensräume gehören in Nordrhein-Westfalen zu den besonders gefährdeten Ökosystemen. Durch engagierte Naturschutzarbeit vor Ort konnten bisher in einem Großteil der Moorschutzgebiete erfolgreich Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden. Auch im Zuge des Integrierten LIFE-Projektes „Atlantische Sandlandschaften“ werden Mooregebiete in ihrem Zustand verbessert. Die vielfältigen Synergien, die sich im Moorschutz ergeben, rücken das Thema zunehmend in den gesellschaftlichen Fokus. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass Moore und Feuchtgebiete durch den Klimawandel zusätzlich unter Druck geraten. Die Tagung dient dem Erfahrungsaustausch aller interessierten Akteure. Nachmittags sollen im Rahmen eines Workshops gemeinsam Handlungsfelder identifiziert und diskutiert werden. Infos und Anmeldung unter https://www.nua.nrw.de/?id=1916&event_id=86122.

28. SEPTEMBER 2022

Perspektiven für den Moorschutz in NRW – Exkursion zu ausgewählten Moorstandorten

Begleitend zur obigen Fachtagung werden im Rahmen dieser – auch unabhängig davon buchbaren – Exkursion ausgewählte Moorstandorte im Kreis Minden-Lübbecke (Weißes Moor, Großes Torfmoor und Bastauniederung) besucht. Die Gebiete sind zuvor im Rahmen des Integrierten LIFE-Projekts Atlantische Sandlandschaften oder in vorausgegangenen anderen LIFE-Projekten optimiert worden oder werden derzeit noch wiederhergestellt. Vor Ort werden die bereits abgeschlossenen bzw. aktuell noch laufenden Maßnahmen zur Wiedervernässung und Optimierung der Lebensräume vorgestellt. Probleme und mögliche Lösungsansätze werden dabei erörtert. Treffpunkt ist das NABU Besucherzentrum Moorhus (Frotheimer Straße 57a, 32312 Lübbecke, <https://www.moorhus.eu>).

Infos und Anmeldung unter https://www.nua.nrw.de/?id=1916&event_id=86128.



VERÖFFENTLICHUNGEN

KURZBERICHT ZUR VERANSTALTUNG „NATURA 2000 IM KLIMAWANDEL“

Im September 2021 hatte das IP-LIFE gemeinsam mit der NUA die Online-Veranstaltung „Natura 2000 im Klimawandel“ als „Halbzeit-Konferenz“ des Projektes durchgeführt. In „Natur in NRW 1/2022“ erschien nun eine Zusammenfassung der Fachtagung (Seiten 30–33). Der Artikel kann entweder als [PDF-Datei heruntergeladen werden](#) oder als [E-Paper online gelesen werden](#).

HISTORISCHE FUNDORTE VON LURONIUM NATANS

Das IP-LIFE-Team des NLWKN hatte für die [letzte Ausgabe „Neues aus den Sandlandschaften“ #7/2021 \(S. 19–22\)](#) eine Übersicht zur historischen Verbreitung des Schwimmenden Froschkrauts (*Luronium natans*) verfasst, die in überarbeiteter Form nun im „Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2022-A“ (S. 38–46) veröffentlicht wurde. Das Heft kann gegen Rechnung (4 Euro zzgl. Versandkostenpauschale) über den [NLWKN-Webshop](#), per E-Mail an veroeffentlichungen@NLWKN.niedersachsen.de oder telefonisch (0511 3034-3305) bestellt werden. Alternativ kann die PDF-Datei [hier](#) heruntergeladen werden.



Wenn Sie Interesse an Fachexkursionen oder Bedarf an Workshops zu verschiedenen Themen haben, sind wir für entsprechende Rückmeldung sehr dankbar! Hier sind beispielsweise Veranstaltungen zum Bereich Amphibienschutz (Anlage von Laichgewässern, Wiederauswilderung, Monitoring, Hygienemaßnahmen), Ansprache von Lebensraumtypen und Kartierung oder eher organisatorische Themen (Vergaben, Projekt-Management, Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung Ehrenamtlicher) denkbar. Gerne greifen wir Ihre Ideen und Wünsche für lokale, regionale oder auch überregionale Fort- oder Weiterbildungen in einem mit dem IP-LIFE in Zusammenhang stehenden Thema auf.

IMPRESSUM

© Bezirksregierung Münster, Münster 2022

Bezirksregierung Münster
Projektkoordination IP-LIFE Atlantische Sandlandschaften
48128 Münster

Telefon: 0251 411-1615
Telefax: 0251 411-81615
E-Mail: sandlandschaften@brms.nrw.de
Internet: www.sandlandschaften.de

ABBILDUNGEN

Alle Fotos, bei denen das Copyright nicht direkt am Bild angegeben ist: © **Bezirksregierung Münster**



Think before you print. Bitte prüfen Sie, ob ein Ausdruck dieses Newsletters notwendig ist – helfen Sie Papier und Ressourcen zu sparen.